

Projekt
«SVV Nachwuchscup 2025»
Reglement



Das vorliegende Reglement tritt am 1. Januar 2025 in Kraft
Stand 18.02.2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	3
1.1.	Grundlagen	3
2.	Organisatorische Bestimmungen	3
2.1.	Format.....	3
2.2.	Ausschreibungen.....	3
2.3.	Startberechtigung	3
2.4.	Nennungen.....	3
2.5.	Prüfung.....	3
3.	Offizielle / Bewertung / Rechenstelle - Ergebnisse	4
3.1.	Richter.....	4
3.2.	Bewertung.....	4
3.3.	Rechenstellung - Ergebnisse	4
4.	Final Nachwuchs-Cup an der Schweizermeisterschaft.....	4
5.	Anhang: Übungen auf dem Bock - Schwierigkeitsgrade	6
5.1.	Statische Übungen	6
5.1.1.	Übungen im Sitz	6
5.1.2.	Übungen im Liegen	6
5.1.3.	Übungen im Knien.....	7
5.1.4.	Übungen mit Stützkomponente	7
5.1.5.	Übungen im Stehen / Hänge.....	8
5.2.	Dynamische Übungen	8
5.2.1.	Sprünge	9
5.2.2.	Schwünge.....	9
5.2.3.	Drehungen (Rotation um die Körperlängsachse)	10
5.2.4.	Rollen (Rotationen um die Querachse)	10
5.2.5.	Aufgänge.....	10
5.2.6.	Bodensprünge.....	11
5.2.7.	Abgänge	11

1. Allgemeines

1.1. Grundlagen

Das Reglement «SVV Nachwuchscup 2025» regelt die Voraussetzungen und die Durchführung dieser Prüfungen. Soweit das vorliegende Reglement keine anderslautenden Bestimmungen enthält, gelangen für die Durchführung das Generalreglement (GR) und das Voltigereglement (SR) von Swiss Equestrian, sowie die Reglemente des SVV in der jeweils geltenden Fassung zur Anwendung.

Diese Prüfungen können im Rahmen einer bereits bestehenden Veranstaltung oder auch als separate Veranstaltung ausgeschrieben werden.

Gemäss Reglement zum Verfahren bei Reglementsänderungen können die Technischen Komitees jedes Jahr Projekte für eine Dauer von maximal zwei Jahren einführen. Danach müssen sie entweder validiert und in ein Reglement oder eine Richtlinie überführt oder aufgegeben werden. Somit wird das TK Voltige Ende September 2025 Bilanz ziehen und über das weitere Vorgehen entscheiden.

2. Organisatorische Bestimmungen

2.1. Format

Einzel-Kür auf dem Bock. Kürzeit max. 1 Minute.

Liste der Schwierigkeitsgrade im Anhang.

2.2. Ausschreibungen

Die für den Nachwuchscup zählenden Prüfungen werden im Rahmen eines CVN über my.swiss-equestrian.ch ausgeschrieben.

Kategorie: E-SP/VO

Bemerkung : Nachwuchscup 2025

2.3. Startberechtigung

Startberechtigt sind Voltigierer bis 16 Jahre mit einer Gruppenlizenz (analog Einzel BJ). Parallel muss bei i.sileno@swiss-equestrian.ch eine Armnummer beantragt und während der Prüfung getragen werden.

Nicht startberechtigte sind Voltigierer, die in einer Einzel-Leistungsklasse mit Kür im Galopp oder in der Gruppe M oder S gestartet sind.

2.4. Nennungen

Nennung über my.swiss-equestrian.ch

Startgeld : 25.- CHF

2.5. Prüfung

Kür auf dem Bock. Kürzeit max. 1 Minute.

Die frei zusammengestellte Kür wird mit Musikbegleitung gezeigt und zusammenhängend geturnt werden. Bodensprünge sind erlaubt und müssen ohne Zwischenschritte oder

Unterbrechung des Bewegungsflusses ausgeführt werden. Andernfalls wird dies als Sturz gewertet; die Zeit wird dabei nicht angehalten.

Für das Errechnen der Schwierigkeit werden alle gezeigten Übungen herangezogen. Die Übungen müssen so gestaltet werden, dass sie entweder auf einem Pferd gezeigt werden könnten oder dazu dienen, die dafür notwendigen körperlichen Fähigkeiten zu entwickeln bzw. zu fördern.

Ablauf:

Es gibt keine Einlauf- oder Auslaufmusik. Der Sprecher sagt jeweils den nächsten Starter an und «in Vorbereitung» den übernächsten Starter. Der Richter läutet. Der Starter läuft an die Stelle, an der er die Kür beginnt (ohne den Bock zu berühren). Die Musik wird unaufgefordert gestartet. Nach dem letzten Abgang läuft der Voltigierer zum Richtertisch, stellt sich davor, grüsst und läuft aus. Der Sprecher sagt den nächsten Starter und den übernächsten «in Vorbereitung» an etc...

3. Offizielle / Bewertung / Rechenstelle - Ergebnisse

3.1. Richter

Die Prüfung wird von einem Richter Stufe 1 bis 4 gerichtet.

3.2. Bewertung

Die Bockkür wird laut Kür Einzel BJ / Reglement Weisungen Voltige bewertet :

- Technik (75%) :

1/3 Schwierigkeit : S = 0.5, M = 0.4, L = 0.3

2/3 Ausführung : die Ausführungsnote wird als Gesamtnote vergeben.

- Zusammenstellung (25%)

Liste der Schwierigkeitsgrade im Anhang.

3.3. Rechenstellung - Ergebnisse

Für die Erstellung der Reihung wird Voris verwendet (kann auch für einen einzelnen PC als Einzelplatzversion heruntergeladen werden, unter AOM Software > VORIS CH 2025 > Download > Einzelplatz-Version).

Das betrifft sowohl die Notenerfassung in VORIS als insbesondere auch die Übermittlung der Resultate in Form der VORIS-Exportdatei „yyyy-mm-dd CVN MeinTurnier – Endnoten.txt“ an technik@voltige.ch und technik.support@voltige.ch gemäss den im Dokument „VORIS CH – Im praktischen Einsatz“ aufgeführten Abschlussarbeiten.

4. Final Nachwuchs-Cup an der Schweizermeisterschaft

Teilnahmeberechtigt sind die 15 Besten der Jahresliste Nachwuchscup auf <https://www.vaultingresults.ch/jahreslisten/aktuell.html>.

Diese Jahresliste beinhaltet:

- Starts im Nachwuchscup : diese Ergebnisse werden vom OK direkt übermittelt
- Kür-Ergebnisse aus Einzel BJ: damit diese für die Qualifikation für das Nachwuchs Cup Finale angerechnet werden, muss der Teilnehmer die untenstehende Tabelle ausfüllen und mit einem Scan des Notenblatts, INNERHALB VON 10 TAGEN nach dem Turnier an

technik.support@voltige.ch senden. Nach Ablauf der Frist werden keine solchen Ergebnisse mehr berücksichtigt.

Folgende Tabelle wird ausgefüllt und in den Text der Email kopiert, die mit dem Scan des Notenblatts eingesandt wird:

CVN Ort	CVN Datum	Richter	
Platz	Note Technik	Note Zusammenstellung	Endnote

- **Qualifikation :**
Die 3 besten Ergebnisse zählen.
- **Richter:**
 - Technik : 2 Richter Stufe 2 – 4
 - Zusammenstellung : 1 Richter Stufe 1 – 4

5. Anhang: Übungen auf dem Bock - Schwierigkeitsgrade

5.1. Statische Übungen

- Statische Übungen müssen sicher gehalten werden und bewusst auf und abgebaut werden.
- Werden Übungen mit zusätzlichen Kontaktpunkten als beschrieben gezeigt, kann das zu einer Senkung des Schwierigkeitsgrades führen.
- Ein komplexer Auf- oder Abbau kann den Schwierigkeitsgrad erhöhen.
- Wenn die Position auf dem Bock oder die Richtung nicht erwähnt wird, gilt der entsprechende Schwierigkeitsgrad für alle Positionen und Richtungen.

5.1.1. Übungen im Sitz

L	M	S
Grundsitz, alle Variationen		
Spreizsitz einbeinig gehalten	Spreizsitz einbeinig frei	Spreizsitz beidbeinig
Schneidersitz, alle Variationen		
Halbspagat frei/ gehalten, alle Varianten		
	Spagat gehalten	Spagat frei
Spagat gehalten, ungenügend Bewegungsweite	Spagat frei, ungenügend Bewegungsweite	
Pistole		

Pistole = Seithang neben dem Bock – jede Hand an einem Griff, ein Bein abgewinkelt mit Fuss in der Schlaufe, ein Bein gestreckt und horizontal.

Schwebesitz (V-Sitz) gehalten	Schwebesitz (V-Sitz) frei	
-------------------------------	---------------------------	--

5.1.2. Übungen im Liegen

L	M	S
Bauchwiege gehalten, ein Bein hochgezogen	Bauchwiege, beide Beine werden mit den Armen hochgezogen (Hände fassen bei den Knöcheln)	
Liege-Biellmann	Liege-Biellmann einarmig	
Rückenlage/Seitlage mit dem Bein spagat-ähnlich hochgezogen		

5.1.3. Übungen im Knien

L	M	S
Knien alle Variationen		
Knien, ein Bein zur Seite abgelegt / nach unten gestreckt, alle Variationen		
Prinzensitz, alle Variationen		
Fahne ohne Arm, alle Variationen		
Fahne, alle Variationen	Fahne frei	
Knie-Biellmann gehalten, alle Variationen	Knie-Biellmann frei, Fuss im Griff	Knie-Biellmann frei
«Knie-Standspagat gehalten, alle Variationen	Knie-Standspagat frei, Fuss im Griff	Knie-Standspagat frei

5.1.4. Übungen mit Stützkomponente

L	M	S
Liegestütz mit Kontakt auf Rist/Ferse, gehalten	Liegestütz mit Kontakt auf Rist/Ferse, einbeinig oder einarmig	Liegestütz mit Kontakt auf Rist/Ferse, einarmig und einbeinig
		Stütz mit Kontakt auf Rist, ein Bein spagatähnlich auf den Ellenbogen abgelegt
Stütz mit Kontakt Oberschenkel/Becken, gehalten/einarmig	Stütz mit Kontakt Oberschenkel/Becken, frei	
Wäscheklammer Kontakt am Oberschenkel	Wäscheklammer Kontakt am Unterschenkel	

Wäscheklammer = Sitz mit gestreckten Beinen und Becken/Oberkörper nach innen oder aussen gerichtet; das Gesäss berührt den Bock nicht; der Bock wird zwischen den gestreckten Beinen eingeklemmt.

	Schwebestütz Ellenbogen hat Kontakt zum Holzpferd	Schwebestütz auf dem Ellenbogen, Beine geschlossen
		Schwebestütz auf den Händen
	Brücke	Brücke einbeinig oder einarmig
Bank einbeinig	Bank, ein Arm und ein Bein frei	
Bank rücklings einbeinig	Bank rücklings, ein Arm und ein Bein frei	

5.1.5. Übungen im Stehen / Hänge

L	M	S
Stehen, frei	Stehen, einbeinig	Standfahne mit und ohne Arm mit Spielbein über 90° Standspagat Biellmann
	Nadel	Nadel, einarmig
	Schulterhang (Kontakt mit Oberarm)	Schulterhang einarmig, alle Variationen
	Schulterstand mit Griffhaltung Kontakt nur mit der (Schulter)	Schulterstand mit Griffhaltung, einarmig H 5 – 05 Schulterstand,
	Querhang	Querhang, einarmig
		Querhang, ohne Griffhaltung
	Querhang rücklings Becken nicht über der Schulterachse	Querhang rücklings Becken über der Schulterachse
	Kinnstand	
	Nackenstand/Kerze	
	Kopfstand, mit Griffhaltung	Kopfstand, mit Griffhaltung mit gestreckten Beinen hochgezogen, oder Hände flach auf dem Bock
	Unterarmstand, Beine offen	Unterarmstand, Beine geschlossen
		Unterarmstand, Hände flach, alle Variationen
		Handstand alle Variationen

5.2. Dynamische Übungen

a) Sprünge : eine Landung im Prinzensitz senkt die Schwierigkeit um einen Grad.

b) Komplexe Beinbewegungen:

- Spagat-Sprung: 180°
- Grätschwinkelsprung: Beine horizontal oder höher

5.2.1. Sprünge

L	M	S
Sprung ohne deutlichen Höhengewinn	Sprung mit deutlichem Höhengewinn	Sprung mit deutlichem Höhengewinn mit Drehung mind. 180° und / oder komplexer Beinbewegung
	Sprung vom Knien zum Stehen	Sprung vom Knien zum Stehen mit 1/2 Drehung oder mehr

5.2.2. Schwünge

L	M	S
Drehbewegung der Beine auf dem Rücken liegend mit Richtungswechsel	Drehbewegung der Beine auf dem Rücken liegend mit Richtungswechsel und Positionswechsel	
Beinwechsel aus dem Stand, Becken nicht über den Schultern am höchsten Punkt	Beinwechsel aus dem Stand, Becken über den Schultern am höchsten Punkt	
Beinwechsel aus der Waage, Becken nicht über den Schultern am höchsten Punkt (Körperlängsachse weniger als 45°)	Beinwechsel aus der Waage, Becken nicht über den Schultern am höchsten Punkt (Körperlängsachse mehr als 45°)	Beinwechsel aus der Waage, Becken ist über den Schultern am höchsten Punkt
		Rad
Schere vorwärts oder Rückwärts		
	Durchhocken vorwärts	Durchhocken rückwärts
	Kopfstand – Schulterstand	Kopfstand – Handstand
	Über den Schulterstand/ Kopfstand in die Brücke, beidbeinig gelandet	Über den Schulterstand/ Kopfstand in die Brücke, einbeinig gelandet
		Über den Handstand in die Brücke
	Kippe aus der Rückenlage in die Brücke, beidbeinig gelandet	Kippe aus der Rückenlage in die Brücke, einbeinig gelandet
		Aus dem Stehen in die Brücke
		Bogen vorwärts und Rückwärts
	Bogen über den Schulterstand aus der	Bogen über den Kopfoder Handstand aus

	Brücke	der Brücke
		Flick-Flack

5.2.3. Drehungen (Rotation um die Körperlängsachse)

L	M	S
Mühle, alle Variationen		
Drehungen in sitzenden Positionen ab 180° (Umsitzen, etc.)		
Drehungen in knienden Positionen (z. B. Prinzensitzwechsel, Drehung in einer Fahne ohne Arm, etc.)		
Wechsel Bauchlage/Rückenlage oder umgekehrt		
	1/2 oder 3/4 Drehung auf einem Bein	Ganze Drehung auf einem Bein
	Seitrolle aus dem Stütz	

5.2.4. Rollen (Rotationen um die Querachse)

L	M	S
Rolle vorwärts mit Griffhaltung	Rolle vorwärts ohne Griffhaltung	Rolle vorwärts Zum Stehen
	Rolle rückwärts mit Griffhaltung, in den Schulterstand/ -hang	Rolle rückwärts mit Griffhaltung einarmig in alle anderen Positionen
		Rolle rückwärts, Hände flach auf dem Bock in alle Positionen
Aus dem Schulterstand/- hang abrollen	Kopfstand abrollen	Handstand abrollen
	Aus dem Handstand über die Brust absenken zum Stütz, Becken nicht über den Schultern am höchsten Punkt	Aus dem Handstand über die Brust absenken zum Stütz, Becken über den Schulter

5.2.5. Aufgänge

- Zusätzliche Rotationen (mind. 180°) erhöhen den Schwierigkeitsgrad.
- Komplexe Aufbauten können den Schwierigkeitsgrad erhöhen.

L	M	S
Aufgang in	Aufgang in	Aufgang in

<ul style="list-style-type: none"> • Sitz • Stütz • Knien • Wiege 	<ul style="list-style-type: none"> • andere kniende Positionen • Querhang • Schulterstand/hang • Halbspagat 	<ul style="list-style-type: none"> • Spagat • Stehen • Nadel • Nackenstand • Kopfstand • Ellenbogenstand • Schwebestütz • Handstand
		Aufgang in <ul style="list-style-type: none"> • eine Rolle vorwärts
		Aufgang in <ul style="list-style-type: none"> • einem Durchhocken / Überflanken
	Rollenaufgang in <ul style="list-style-type: none"> • Sitz • Stütz • Wiege 	Rollenaufgang in <ul style="list-style-type: none"> • Spagat • Querhang

5.2.6. Bodensprünge

- a) Die beschriebenen Schwierigkeitsgrade der Bodensprünge beziehen sich auf eine Ausgangsposition im Sitz, Stütz oder Knien.
- b) Wird der Bodensprung aus einem Kopfstand oder Schulterstand geturnt, ist er mindestens als M zu bewerten.
- c) Wird der Bodensprung aus einem Rad, Handstand oder Sprung geturnt, ist er als S zu werten.
- d) Zusätzliche Rotationen können den Schwierigkeitsgrad erhöhen.
- e) Um einen Bodensprung mit M oder S bewerten zu können, muss direkt in der beschriebenen Position gelandet werden. Kommt es zu einer Unterbrechung des Bewegungsflusses (z. B. im Stütz) so ist der Bodensprung als L zu werten (Ausnahme Punkt c und d).

L	M	S
Bodensprung in <ul style="list-style-type: none"> • Sitz • Stütz • Bauchlage • Seitlage 	Bodensprung in <ul style="list-style-type: none"> • Kniende Positionen • Querhang • Rückenlage 	Bodensprung in <ul style="list-style-type: none"> • Stehen • Nadel • Schulterstand • Kopfstand • Unterarmstand • Handstand
		Rollenbodensprung

5.2.7. Abgänge

L	M	S
Rolle seitlich, mit Griffhaltung	Vorwärtsrolle	Vorwärtsrolle mit Kippbewegung und deutlichem
Bocksprung	Mutsprung - aus dem Knien abspringen ohne Zuhilfenahme	

	der Hände	
Flanke alle Variationen, nicht über den Handstand	Flanke alle Variationen, über eine Handstandposition	
Abschwingen aus einer knienden Position, Becken nicht über den Schultern	Abschwingen aus einer knienden Position, Becken über den Schultern H 12 – 05 Handstand Wen	
	Handstand Wende, Becken nicht über den Schultern am höchsten Punkt	Handstand Wende, Becken über den Schultern am höchsten Punkt
	Radwende, beide Hände angefasst	Rad, einarmig/frei
		Überschlag
		Bogen
		Flick-Flack
		Salto, alle Variationen
Strecksprung	Grätschsprung	Strecksprung mit ganzer Drehung